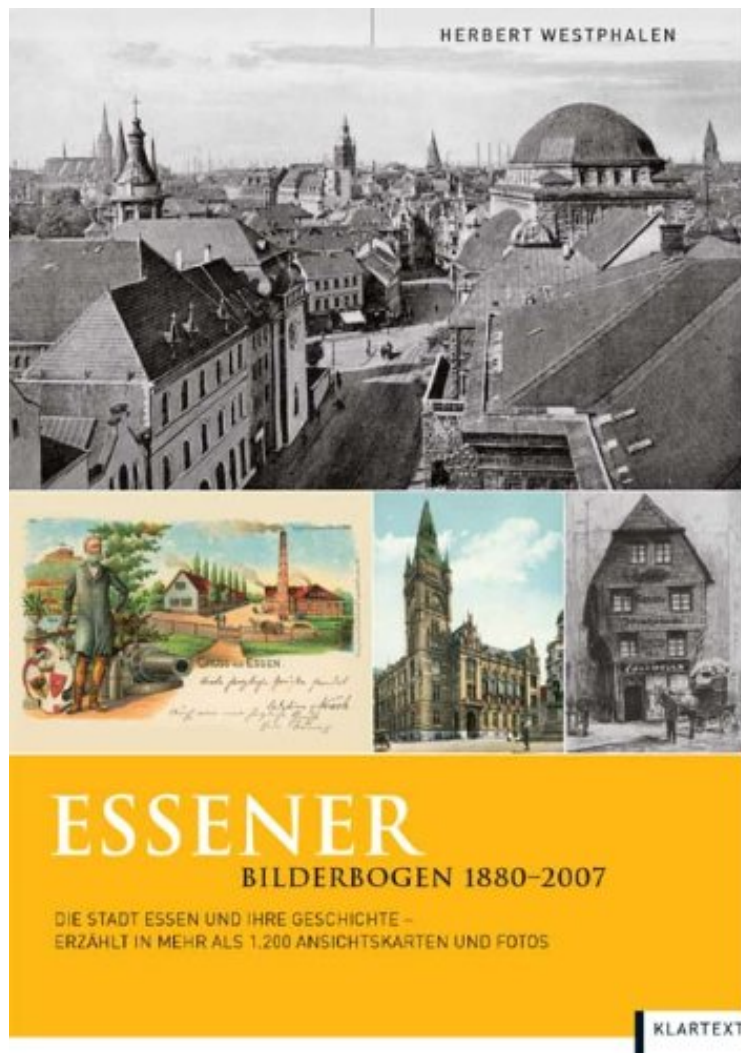


(Ebook pdf) Essener Bilderbogen 1880-2007: Die Stadt Essen und ihre Geschichte - erzählt in mehr als 1.200 Ansichtskarten und Fotos

Essener Bilderbogen 1880-2007: Die Stadt Essen und ihre Geschichte - erzählt in mehr als 1.200 Ansichtskarten und Fotos

Von Herbert Westphalen

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1274610 in BcherVerffentlicht am: 2008-04-30Abmessungen: 11.97 x 1.02b x 8.66l, Einband: Gebundene Ausgabe416 Seiten | File size: 25.Mb

Von Herbert Westphalen : Essener Bilderbogen 1880-2007: Die Stadt Essen und ihre Geschichte - erzählt in mehr als 1.200 Ansichtskarten und Fotos before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Essener Bilderbogen 1880-2007: Die Stadt Essen und ihre Geschichte - erzählt in mehr als 1.200 Ansichtskarten und Fotos:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Masse statt KlasseVon M. KopyrnaZunchst einmal muss ich meinem Vorrezensenten, Herrn Zimmermann, absolut

zustimmen: Die Bildunterschriften wie auch die (sehr knappen) Texte wimmeln von sachlichen Fehlern! Obwohl ich den Klartext-Verlag eigentlich aufgrund seiner regionalgeschichtlichen Ausrichtung als einer meiner "Lieblingsverlage" bezeichnen könnte, frage ich mich doch ernsthaft, ob das Lektorat bei der Produktion dieses Buches geschlossen im Urlaub war... aufgrund seiner vielen Fehler entspricht diese Publikation nicht der hohen Qualität, die ich sonst von diesem Verlag gewohnt bin - schade! Dies nur am Rande erwähnt. Aber nun zu dem eigentlichen Problem des "Essener Bilderbogens" von Herbert Westphalen: Wie im Titel der Rezension bereits gesagt - man bekommt mit diesem Buch Masse statt Klasse! 1200 Bilder für knapp 30,- sind ein Schnappchen (daher auch immerhin 2 Sterne). Allerdings gibt es keinerlei Inhalts- oder Stichwortverzeichnis, keine wirklich thematisch gegliederten Kapitel (von dem Teil über die Essener Gastronomen abgesehen) und keinen roten Faden, der dem Leser eine Struktur oder ein Konzept vermitteln würde. Die Aneinanderreihung der Bilder wirkt z.T. chaotisch. Es ist mit nicht gelungen heraus zu finden, nach welchen Kriterien der Autor die Bilder gegliedert hat; Bilder von prägnanten Essener Gebäuden finden sich locker an 10 völlig verschiedenen Stellen im Buch wieder. Das gezielte Suchen und Wiederauffinden von Themen / Orten wird zum Glücks- und Geduldsspiel (Auch hier nochmals mein Unverständnis in Richtung des Verlages - so etwas habe ich noch nicht gesehen!). Die thematische Auswahl ist zudem leider weitestgehend auf die Altstadt Essens beschränkt - auch dies ist bedauerlich. Da auch die Texte zu den Bildern (sofern überhaupt vorhanden) nur recht knapp ausfallen (und mit Fehlern gespickt sind), kann ich insgesamt leider nur vom Kauf abraten. Auf dem Markt der historischen Bildbände über die Stadt Essen finden sich Dutzende besserer und durchdachterer Publikationen, die tatsächlich (im Gegensatz zum Untertitel des "Essener Bilderbogens") etwas über die Geschichte der Stadt erzählen. Dies ist leider nur eine populäre, aber ohne jedes Konzept zusammengestellte Bildersammlung. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kraut und Rüben - sympathisch und informativ Von Brigitte Aust Herbert Westphalen hat das getan, was viele von uns immer tun wollen: er hat Bergänge und Brüche in seiner Stadt mit der Kamera und im Gedächtnis festgehalten. Wer wird in ein paar Jahren noch von dem alten Karstadt-Haus wissen, das 2008 geradezu freudig weggesprengt wurde? Hier ist es, in seiner ganzen Pracht im Jahre 1920 - mit dem phantastischen Lichtturm. Und dann, immer noch aufrecht und imposant, im Jahr 2000. Ergänzt durch alte Fotografien gibt das Buch dem - oberflächlich betrachtet - eher banalen Stadtbild Essens ein imponierendes Gesicht, historische Schrägheit und Perspektive. Mutig: Westphalen würdigt den trotz seiner nie genau recherchierten Stellung zum Naziregime in höchste Essener Ungnade gefallenen Schauspieler Heinz Rühmann - 1902 in Essen geboren. Volks- und Arbeitervergngen wie Fußball und Kirmes kommen leider zu kurz, der Anteil im Buch wird ihrer großen Bedeutung für das Revier nicht gerecht. Die bescheidenen Bildchen von der Essener Innenstadt mit ihren wechselnden Standorten spiegeln leider die traurige Realität des großen Volksfestes wieder. Wenn ein Auswärtiger dem Bildband Glauben schenkt, hält er Ereignisse wie die Geburtstagsfeiern der Ruhrbischöfe, Priesterweihen im Dom und Fronleichnamsprozessionen für die farbigen Top-Events Essens. Dagegen war augenscheinlich die Loveparade 2007 eine eher statische Versammlung: Ganz arg fehlt eine Gliederung und/oder ein Register. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehenswert, doch obacht Von Christoph Zimmermann Schn anzusehen sind die Bilder, aber manchmal hapert es bei den Texten, sehr viele, auch offensichtliche, Datumsfehler. Aber auch weniger offensichtliche Fehler, so wird z.B. auf S. 114 der Abbruch des Wertheim-Hauses und der Abbruch des Boecker-Hauses als Abbruch des alten Rathauses tituliert. Negativ auffallen tun auch die an manchen Stellen auftretenden Sprünge in der Thematik unter einer Überschrift, so ist mitten zwischen Bildern von Feiern vom Bischof Hengsbach auf einmal ein Geburtstagsbild von Bischof Luthe zu sehen, die Thematik "Alfred-Krupp-Denkmal" wird nicht abgeschlossen sondern es geht ohne Überleitung mit dem F.A. Krupp-Denkmal weiter. Festzuhalten bleibt, dass sich das Buch schwerpunktmäßig mit der Innenstadt, dem alten Essen, beschäftigt (und da hat der Fußball nun mal keine so große Rolle gespielt), aber innerhalb dieser geografischen Umgrenzung bietet der Bildband interessante Einsichten, zum Beispiel in die Hotel- und Wirtshauslandschaft. Im Ganzen gesehen bietet das Buch einen interessanten Überblick über die Entwicklung der Essener Innenstadt, vor allem in den letzten ca. 200 Jahren, wie allerdings aufgezeigt werden in den Bildtexten mache Schwächen.

Kurzbeschreibung Essen ist eine sehr alte Stadt ihre Geschichte ist lter als z.B. die Berlins, Dresdens oder Münchens. Im Jahre 845 gründete Alfrid von Hildesheim ein Stift für Damen des Hochadels. Fast 1000 Jahre lang regierten die Btissinnen die Stadt. Heute ist Essen die Metropole des Ruhrgebiets: Die Ursache des immer rascheren Wachstums der Stadt lag in dem ungeahnten Aufschwung, den Bergbau und Industrie in der Region nahmen. Zeitweise war Essen sogar die größte Bergbaustadt Europas. über 20 Zechen bestimmten zu dieser Zeit das Stadtbild. Gegenwärtig befindet sich Essen in einer Phase des Umbruchs: Die Zeit der großen industriellen Produktionsstätten, der rauchenden Schloten und der Erdbeben ist endgültig vorbei. Die Stadt hat sich zu einem modernen Dienstleistungs- und Handelszentrum gewandelt und ist heute der Verwaltungssitz einiger der größten deutschen Konzerne. Und Essen ist eine Kulturmetropole geworden, die mit herausragenden Leistungen im Ballett- und Theaterbereich, im Bereich der Museen, aber auch mit vielen kleinen Kulturinitiativen eine führende Rolle in der Region einnimmt. Folgerichtig wurde

Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt Europas 2010 gekürt mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein als Mittelpunkt. Der Essener Bilderbogen 18802007 lässt mit seinen Abbildungen und Texten die wechselvolle Geschichte der Stadt lebendig werden. Viele Bürgerinnen und Bürger Essens werden sich oder ihre Geschichte auf den Fotos wiederfinden. Ein Buch, das gleichermaßen Erinnerungen wachruft wie es Anlass bietet, Vergangenheit und Gegenwart der Stadt mit anderen Augen zu sehen.